



# Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Mai 2010

## zur Konfirmation

**Gott spricht: Suchet mich und so werdet ihr leben.** (Amos 5,4)

Dieser Spruch stammt aus dem Buch des Propheten Amos, des scharfzüngigen Kritikers der religiösen und sozialen Missstände im alten Israel. Seine Kritik gilt uns heute gleichermaßen wie den Menschen damals. Und genauso gilt uns auch die Verheißung, die uns Gott durch ihn zusagt: dass wir leben können, wenn wir ihn suchen.

Gott zu suchen, heisst nicht, wie das junge Mädchen den Himmel mit einem Fernrohr abzusuchen. Und bedeutet doch zugleich, den Himmel in den Blick zu nehmen; den Himmel im Gegensatz zu der Erde und ihren Gesetzmäßigkeiten. Und so bedeutet Gott zu suchen, den Götzen unserer Zeit – Reichtum, Ansehen, Schönheit, (und jeder mag sich selbst fragen, welche „Götter seinen eigenen Himmel bevölkern“) – keinen Stellenwert mehr einzuräumen; bedeutet auch, dem Nächsten zu helfen, anstatt nur auf den eigenen Vorteil zu achten.

Doch der Spruch vom Propheten Amos beinhaltet nicht nur diese Mahnungen, zuallererst lese ich in ihm Trost. Die Gottessuche schließt die Umwege, die Irrwege und die Sackgassen mit ein. Ich muss nicht – was ja letztendlich auch gar nicht geht – der „fertige“ Christ sein, ich darf



noch auf der Suche sein und dennoch wird mir das Leben versprochen. Ich muss mir bloss über das Ziel im Klaren sein und es möglichst nicht aus den Augen verlieren, dann kann ich leben, auch dann noch, wenn ich auf dem Weg stolpere oder sogar hin falle. Und ich darf auch darauf vertrauen, dass ich diesen Weg nicht allein gehe; andere Gottsucher sind mit mir in der Gemeinschaft der Kirche unterwegs, wir dürfen uns über den Weg austauschen und können einander stützen. Und Gott kommt uns entgegen. Wenn wir ihn ernsthaft suchen, dann lässt er sich auch

von uns finden. Vielleicht nicht da, wo wir es erwarten; vielleicht auch nicht so, wie wir es glauben. Der erste Schritt, ihn zu finden, ist es, ihn zu suchen. Der Kirchenvater Augustinus geht sogar noch einen Schritt weiter: „Es ist schon ein Teil des Findens, wenn du weißt, was du zu suchen hast.“

In diesem Sinne wünsche ich allen Konfirmandinnen und Konfirmanden ein glückliches Suchen, und dass ihnen Gott irgendwo auf ihrem Lebensweg entgegenkommt und sich finden lässt.

*Pfr. Thomas Burri*

## Kolumne



*Margaretha Krähenbühl-Schiller  
Unterlangenegg*

Ja, ich bin und bleibe ein Landeskirchenmensch und das in der heutigen Zeit. Ich wurde nie gefragt, ob ich das wolle oder nicht, mir ist es genau so ergangen, wie Scharen anderer Menschen, ich wurde in die Landeskirche hineingeboren, bin so aufgewachsen und erzogen worden und bin zufrieden und dankbar dafür. Meine Eltern waren nicht sehr fleissige Kirchgänger, aber immer begegneten sie dem jeweiligen Pfarrer freundschaftlich und mit viel Respekt. Was der Herr Pfarrer sagte, galt und wurde nicht ständig in Frage gestellt.

Das Morgengebet gehörte in der Schule zum Alltag, Religionsunterricht war in der Schule bis zum Schulaustritt einfach selbstverständlich. Regelmässig besuchte ich bis zum offiziellen kirchlichen Unterricht die Sonntagsschule und das hat mir immer sehr gefallen. Die Sonntagsschulweihnachtsfeier in der Kirche mit dem riesengrossen, wunderschönen Tannenbaum war für mich schon als kleines Kind ein absoluter Höhepunkt, die schönen Erinnerungen daran begleiten mich durchs ganze Leben. So erlebte ich Religionsunterricht als etwas Natürliches, zum Leben gehörendes und religiöser Druck wurde nie ausgeübt und ist mir fremd. *Fortsetzung letzte Seite ...*

## Gottesdienste

- So 2.5. 9:30 **Gottesdienst** mit dem **Trachtenchor Bärgrösli**, Eriz und Pfr. Th. Burri. Anschliessend: ordentl. Kirchgemeindeversammlung
- So 9.5. 10:30 **Feld-Gottesdienst** zum Muttertag im Bietenweidli, Eriz mit dem **Jodlerquartett Siehleblick** und Pfr. Th. Burri. Anschliessend Gartenfest beim Schulhaus Bieten mit dem Männerchor Innereriz. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche Schwarzenegg statt. Tel. 033 453 0150 gibt ab 8:00 Uhr Auskunft.
- Do 13.5. 9:30 **1. Konfirmation** (Zuteilung der Konfirmanden siehe nebenan)
- So 16.5. 9:30 **2. Konfirmation** (Zuteilung der Konfirmanden siehe nebenan)
- So 23.5. 9:30 **Pfingst-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Hugo Rellstab
- So 30.5. 9:30 **Gottesdienst** gemeinsam mit dem Evangelischen Gemeinschaftswerk mit Pfr. Thomas Burri
- So 6.6. 9:30 **KUW-Gottesdienst** der 4. Klasse mit Nadine Zurbrügg und den K UW-Mitarbeiterinnen

## KUW - Termine

### 4. Klasse

Di 18. Mai	13:30 - 16:00	1. Block (schulfrei)
Di 18. Mai	20:00 Uhr	Elternabend
Mi 26. Mai	13:30 - 16:00	2. Block
Fr 28. Mai - So 30. Mai		Lager in Beatenberg
Sa 5. Juni	9:00 - 11:30	3. Block
So 6. Juni	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst

### 9. Klasse Sek. & Real

Do 6. Mai	15:30 - 17:00	2. Block <i>Konf-Vorbereitung</i>
(Sa 8. Mai	9:00 - 12:00	<i>nach Bedarf</i> )
Mi 12. Mai	15:30 - 17:00	3. Block <i>Konf-Vorbereitung</i>
Do 13. Mai	9:30	1. Konfirmation
So 16. Mai	9:30	2. Konfirmation
Do 3. Juni	15:30 - 17:00	Abschlusshöck

## Anlässe

### G12 Bibel-Höck

**Donnerstag 6. Mai 20:00**  
*Kirchgemeindehaus*

Zum Thema: **Frauen in der Bibel**  
Wir beschäftigen uns mit den verschiedenen Frauengestalten im alten und neuen Testament.

### Senioren Singen

**Montag 10. Mai 14:00**  
Wir treffen uns im Kirchgemeindehaus zum gemütlichen Singen.

### Spielnachmittag

Sommerpause bis im Oktober

### Muttertagskonzert

Das Muttertagskonzert der **Musikgesellschaft Oberlangenegg** fällt die-

ses Jahr aus, weil am 9. Mai auch der Kreismusiktag in Steffisburg stattfindet, in der Aula Schönau.

### Konfirmationen

**13. & 16. Mai 9:30 Uhr**  
*Kirche Schwarzenegg*

Auch dieses Jahr bleiben neben den geladenen Gästen praktisch keine zusätzlichen Plätze mehr frei. Wir bitten um Verständnis und verweisen gerne auf den:

### Bezirkstag Amt Thun

**16. Mai 9:30 Uhr**  
*in der Kirche Buchen*

Nach dem Gottesdienst findet eine kurze Information mit anschliessendem Apéro statt. Eingeladen sind Interessierte aus dem ganzen Amtsbezirk Thun.

## Konfirmanden 2010

In diesem Jahr werden 26 Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde konfirmiert, 13 Mädchen und 13 Knaben. Ich wünsche bereits an dieser Stelle allen viel Kraft, Lebensmut und Gottes Segen auf ihrem eigenen Weg durchs Leben.

Pfr. Thomas Burri

### am 13. Mai 2010

**Andres Aeschlimann**, Rahmegg, Eriz  
**Mathias Eicher**, Moos, Eriz  
**Martin Fankhauser**, Bühl, Eriz  
**Manuel Freiburghaus**, Kreuzweg, Unterl.  
**Markus Häfliger**, Hintere Kapfern, Eriz  
**Karin Kropf**, Bieten, Eriz  
**Peter Kropf**, Bieten, Eriz  
**Carmen Küenzi**, Weier, Oberl.  
**Christa Oesch**, Stalden, Oberl.  
**Manuel Salzmann**, Moos, Unterl.  
**Denise Schäfer**, Kürze, Eriz  
**Thomas Siegenthaler**, Kapferenmoos, Ob.

### am 16. Mai 2010

**Carmen Aeschlimann**, Moos, Unterl.  
**Evelyne Beutler**, Stotzrütti, Unterl.  
**Hansueli Blatter**, Unterschwand, Eriz  
**Florian Fankhauser**, Schattseite, Eriz  
**Tanja Gerber**, Weier, Oberl.  
**Cornelia Gyger**, Kreuzweg, Unterl.  
**Andrea Küenzi**, Aettenbühl, Oberl.  
**Roland Kupferschmied**, Bruchem, Oberl.  
**Sven Mischler**, Ried, Unterl.  
**Manuela Müller**, Dürren, Oberl.  
**Daniela Schüpbach**, Hubel, Unterl.  
**Joana Siegenthaler**, Allmend, Unterl.  
**Selina Stifani**, Kreuzweg, Unterl.

### am 6. Juni 2010

**Kevin Zaugg**, Hänni, Unterl.  
*in der Dorfkirche Steffisburg*



## Jugend - Corner



**Adrian Maurer (23)**  
Unterlangenegg  
*Leiter des Jugendtreff  
Schwarzenegg*

### Die kleinen Dinge des Alltags

Jugendliche schätzen die Freiheit: Sie wollen ausfliegen, sich mitteilen, mitbestimmen und trotzdem geführt werden. Sie verspüren ein tiefes Bedürfnis, akzeptiert und sich einer Gemeinschaft zugehörig zu fühlen. Trotzdem: Manchmal stellen sich Selbstverständlichkeiten ein, die Teenies wie Erwachsene nicht mehr wahrnehmen können – oder wollen.

Eine dieser Selbstverständlichkeiten ist unser einzigartiges Land, unsere Gesetzgebung und unser Schutz und unsere Freiheit, die dadurch garantiert sind. Ich hörte schon abschätzig Aussagen von Jugendlichen über das Essen, die Polizei, den Lehrmeister, die Schule oder auch die Politik. Die Dankbarkeit für alles, was verfügbar ist, fehlt manchmal. Dabei beginnt die Exklusivität bereits früh am Morgen. Frisches Brot und Wasser sind einfach so vorhanden. Selbst Wärme und Elektrizität. Geschlafen wird nicht auf Karton, sondern in einem behaglichen Bett. Der öffentliche Verkehr bringt einen direkt in die Schule, welche nichts kostet. Jeder besitzt zumindest ein bisschen Geld, um sich Dinge leisten zu können. Ich wünsche mir, dass sich die

Menschen diesen kleinen Dingen wieder bewusster werden im Alltag.

Diese kleinen Juwelen im Alltag haben wir auch einem Grundsatz in unserer Bundesverfassung zu verdanken: «...und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen.» Die Schweiz ist also immer nur so stark, wie es den betroffenen Randgruppen wie Alkoholikern, Working-Poor, Sans-Papiers, usw. geht. Weiter erleben wir tagtäglich Recht am eigenen Leib, welches auf die Bundesverfassung gestützt ist. Unsere Ansprüche auf Würde, Rechtsgleichheit, Leben, Unterstützung in Notlagen, Privatsphäre, Eigentum, Bildung und Freiheit werden durch unsere Verfassung garantiert. Deshalb sollten wir uns bewusst sein, in welch schönem Land und mit welch solider Gesetzgebung wir leben.

### Jugendtreff Schwarzenegg

#### Metal Night

Wer Metal mag und gerne headbangt ist am **Freitag 28. Mai** im Jugendtreff am richtigen Ort. Dieser Abend wird ganz diesem Thema gewidmet. Besuche uns also von 20.30 bis 00.30 Uhr in unseren Räumlichkeiten. Es erwartet dich eine spezielle Überraschung!

Der Jugendtreff ist zudem im Mai für alle Jugendlichen ab 14 Jahren oder der 8. Klasse geöffnet am:

**Freitag, 14. Mai ab 20.30 Uhr**

weitere Infos unter:

[www.jt-schwarzenegg.ch](http://www.jt-schwarzenegg.ch)

## Amtshandlungen

### Beerdigung

26. 3. **Max Gerber-Ledermann**  
1934, Kreuzweg, Oberlangenegg

*Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird es an nichts fehlen*



### Hilfe für andere

Im März wurden folgende Kollekten gesammelt:

Weltgebetstagskollekte	299.-
Verein Begleitung Schwerkranker	67.-
Aktion: Brot für Alle	143.-
Synodalrat: Kirchen im Ausland	57.-
Eisbahn Oberlangenegg	1125.-
Brot und Fisch, Peru	65.-
Jugendarbeit Schwarzenegg	65.-

*Im Namen der Empfänger:  
herzlichen Dank!*

## Land, Land, Land höre des HERREN Wort

***Ihr seid also jetzt nicht mehr Fremde ohne Bürgerrecht, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes. Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlussstein ist Christus Jesus selbst. Durch ihn wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn. Durch ihn werdet auch ihr im Geist zu einer Wohnung Gottes erbaut.***

Epheser 2,17-22

Wo findet sich eigentlich „die Kirche“? Für den Epheserbrief ist klar: Dort, wo das Evangelium verkündigt und gelebt wird. „Die Kirche“ ist also nicht die Institution, mit der sie oft verwechselt wird.

Auch das Kirchengebäude, das den Namen „Kirche“ trägt, gibt nur das äußere Bild für die Gemeinschaft der Christen.

Wie im Kirchengebäude gibt es in der christlichen Gemeinschaft ein Fundament: Die ersten Christen, die als Apostel und Propheten die Nachricht vom Wirken Jesu Christi und von seinem Sterben und Auferstehen ausbreiteten. Sie bilden die Basis für alle, die diese Botschaft seit vielen hundert Jahren aufnehmen und an und mit ihr weiterbauen.

In diesem Fundament ist Christus selbst der Eckstein, auf dem der Bau ineinander gefügt wird und ständig wächst. Jede Christin und jeder Christ ist ein lebendiger Baustein im Gebäude der Kirche. Damit ist deutlich: Alle stehen miteinander und

zu Christus in einer tragfähigen Beziehung – gleichberechtigt und unverzichtbar an dem Platz, wo jede und jeder gebraucht wird.

Die mittelalterlichen Kirchen und Kathedralen sind seit Jahrhunderten vollendet und geben unseren Städten eine integrierende Mitte. Die eigentliche, lebendige Kirche aber ist ein ständig wachsender Bau. Er bleibt unvollendet, weil er auf neue Generationen wartet, die an ihm weiterbauen werden. Und doch gibt er allen, die darin ihren Platz finden, Schutz und Geborgenheit. Es ist eine Verheißung in diesem Bild; hier ist mehr als ein „Kirchbau“: Hier wächst ein „heiliger Tempel in dem Herrn“, eine Wohnung Gottes, in der sein Geist Raum findet. *M.Tillmann*

## Gedanken zu Pfingsten

Gott flüstert. Rauscht. Brüllt. Gott – gestaltlos, maßlos, greift ein, greift zu, packt Menschen. Pfingsten, ein spannendes Fest. Eines, der drei großen Feste der Christenheit. Geburtstag der christlichen **Wegg**gemeinschaft. Geburtstag der christlichen **Welt**gemeinschaft. Die Geschichte dieses Festes steht in der Bibel. Menschen stehen Kopf. Die Welt funktioniert nicht so, wie sie sie zu-rechtgelegt und sich damit abgefunden haben. Das worauf man sich verlassen kann, ist in Unordnung geraten. Die Jünger predigen, und Angehörige von 16 verschiedenen Sprachenfamilien verstehen die Jünger.

Eine spannende Situation. Spannend, das Pfingstfest – und vielleicht deshalb das am wenigsten vertraute. Weil es von etwas erzählt, was nicht zu packen ist. Schauen wir auf die Verben. Das Pfingstwunder: es **geschah**, es **erfüllte**, es **erschien**, sie **wurden erfüllt**, sie predigen, wie ihnen der Geist **gab auszu-sprechen**. Schauen wir auf die Worte, mit denen von den Zuhörern erzählt wird, wie sie reagieren auf die Prediger: sie wurden **bestürzt**, sie **entsetzten** sich, sie wurden **ratlos**. Sie reagieren mit Fragen und Spott. Und Spott bedeutet eigentlich: Abgrenzung, Abwehr.

Aber: es geschieht trotzdem. Gott tut. Und Menschen tun nichts selbst dazu. Sie empfangen, erleben, nehmen an. Das bleibt nicht ohne Folgen. Und was



müssen oder sollen wir heute tun? Zuerst einmal gar nichts, sagt die Bibel. Denn: Gott tut.

Pfingsten: da ist nichts Materielles. Die Pfingstgeschichte erzählt nicht von einem Felsen in der Brandung, an dem man sich festhalten kann. Pfingsten erzählt von der schöpferischen Kraft Gottes, die bewegt und stärkt. Gott flüstert. Rauscht. Brüllt. Gott – gestaltlos, maßlos, greift ein, greift zu.

nach: Bärbel Wallrath-Peter

## Kolumne (Fortsetzung von 1. Seite)

Durch meine Heirat bin ich Mitglied in der Kirchgemeinde Schwarzenegg geworden. Bewusst haben mein Mann und ich diese Kirche für unsere Trauung gewählt, da es doch für beide klar war, dass wir dort ein- und ausgehen wollten und unsere Kinder dort getauft werden sollten. Durch unsere vier Kinder habe ich mit der Zeit auch mit dem EGW Unterlangenegg Bekanntschaft gemacht, da die Jugendarbeit unserer Kirche dort eingebettet ist. Ich habe die Zusammenarbeit EGW und Kirche gut erlebt und bin froh, dass unsere Kinder die Sonntagsschule und Jungchar besuchen durften.

Ich mag Kirchen als Ort der Begegnung, der Lehre und auch als historische Kunstobjekte sehr. Sie erzählen mir wunderbare Geschichten und geben mir das Bewusstsein mit vielen Generationen von Christenmenschen verbunden zu sein. Ich höre auch sehr gerne Kirchenglocken läuten, das ist für mich feierlich und sonntäglich und bedeutet Heimat.

Ja, so ist es, mir ist und bleibt die Landeskirche lieb und ich bemühe mich, meinen Teil beizutragen, damit den kommenden Generationen die gute Botschaft von Gott und seinem Sohn Jesus Christus in Freiheit auch in der Landeskirche verkündet werden kann.

Margaretha Krähenbühl ist KUW-Mitarbeiterin

## ... und aus dem Rat

Im vergangenen Monat erlebten wir während der Passionszeit drei eindrückliche Feiern in der Kirche: Karfreitag, Osternacht und Ostern. Pfarrer Thomas Burri und den verschiedenen musikalischen Gruppen sei herzlich gedankt.

Höhepunkt für den Rat ist jeweils der jährliche Ratsausflug: Am 11. April besuchten wir die Nachbargemeinde Röthenbach. Ein Gedankenaustausch mit anderen Kirchengemeinderäten ist für uns wichtig und bereichert unsere Arbeit.

Einige Anregungen und Ideen konnten wir in unserer Kirchgemeinde bereits umsetzen und einführen (z.B. Kinder und Jugendarbeit).

Einen gesegneten Wonnemonat Mai wünscht

Therese Fahrni

## Friedhof-Kommission

### Aufhebung eines Grabfeldes

Turnusgemäss wird dieses Jahr das Grabfeld mit den Gräbern aus den Jahren 1979 bis 1985 (Nummern 130 bis 279) aufgehoben.

Wir bitten die Angehörigen oder die Personen, die diese Gräber besorgt haben, Grabmäler, Einfassungen und Grabschmuck bis **1. Juli 2010** zu entfernen. Nach diesem Datum wird von der Friedhofkommission über das Verbleibende verfügt.

Friedhofkommission Schwarzenegg

### Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri  
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg  
Tel: 033 453 0150  
Natel: 079 754 4851  
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

### Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni  
Weggut, 3614 Unterlangenegg  
Tel: 033 453 2473  
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

### Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,  
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

[www.kirche-schwarzenegg.ch](http://www.kirche-schwarzenegg.ch)